

1 **Was kann ich meinem Kind zutrauen?**
Zur sozialen Entwicklung bis zum 4. Lebensjahr

2 **Grundlagen der kindlichen Lernfähigkeit**

- hohe Empfindsamkeit – Neugier (Kind)
- Schutz – Anregung (Bezugsperson)

4 **Wie funktioniert soziales Lernen?**

- kognitive und soziale Fähigkeiten entwickeln sich miteinander im lebendigen Umfeld ("dort, wo die anderen sind")
- Lernen baut immer auf das auf, was schon da ist - vollkommen Neues kann nicht integriert werden
- das Kind lernt innerhalb der Bindung spielend und durch Herausforderungen

5 **Flow**

- Belohnung des Körpers für die erfolgreiche Bewältigung einer Herausforderung
- eine selbständig gelöste Aufgabe stärkt das Selbstbewusstsein und die Selbstsicherheit, führt dazu, dass mehr an Erregung ausgehalten werden kann, verändert das Gehirn, physiologische Abläufe und sogar das Immunsystem: Erfolg verlangt nach mehr

11 **Die soziale Kompetenz des Neugeborenen**

- sensumotorische Fähigkeiten
- Empfindsamkeit für körperliche Reize und Stimmungen
- Kennzeichen der gelungenen Bindung: Synchronisation mütterlicher und kindlicher Rhythmen

12 **Was kann das Neugeborene?**

- die Stimmung seiner Umgebung aufnehmen und ausdrücken ("emotionale Transparenz")
- das Zusammensein genießen ("Resonanz")
- ganz bei sich sein (im "Hier-und-Jetzt")
- mit Interesse nach Neuem suchen

16 **Themen im ersten Halbjahr**

- Besonders attraktiv: intimer Beziehungsraum (bis 3 Monate): eigener Körper, seine Funktionen und Reaktionen, Haut, Geruch, Berührung, Stimmen
- Faszination für den persönlichen Beziehungsraum (ab 3 Monate): menschliches Gesicht, menschliche Sprache

20 **1. Reifungsschritt zur sozialen Kompetenz bis spätestens 9 Monaten abgeschlossen**

- Intuitive Fähigkeiten
- augenblickliche Einschätzung einer komplexen Situation („sensorische Marker“)
- Kennzeichen der gelungenen Bindung: Mutter ist "sichere Basis"

22 **Themen im zweiten Halbjahr**

- Besonders attraktiv: Lebensraum der Lebensraum der Mutter (1. Bezugsperson)
- Geben und Nehmen (Zuwendung und Abweisung)
- Trennung (Begrüßen und Verabschieden)
- Danken (sich freuen, die Freude realisieren, mit der Bezugsperson in Verbindung bringen, Augenkontakt)

50 **Was kann das Einjährige?**

- die Stimmung seiner Umgebung aufnehmen und ausdrücken
- das Zusammensein genießen
- ganz bei sich sein
- mit Interesse nach Neuem suchen
- sich mit Unsicherheit, Schmerz und Leid vertrauensvoll an die Mutter wenden

55 **Themen des Einjährigen**

- Besonders attraktiv: den Lebensraum der Familie
- entdecken der eigenen Persönlichkeit (Selbst in Beziehung zu den anderen)
- kreativ und ausdauernd mit neuen Fähigkeiten experimentieren (Überprüfen von Erwartungen)
- Sammeln, Erbeuten, Sich-Versöhnen, Trösten
- Verteidigen eigener Interessen – Sich-Wehren, Rivalitäten, Eifersucht

61 **2. Reifungsschritt zur sozialen Kompetenz bis spätestens 24 Monaten abgeschlossen**

- Emotionale Fähigkeiten
- Unterscheidung eigener Motivationen und Gefühle von denen anderer im "Hier-und-Jetzt," - „Empathie“
- Kennzeichen für die gelungene Bindung: Trotz *und* Trost (-versuche)

65 **Was kann das Zweijährige?**

- die Stimmung seiner Umgebung aufnehmen und ausdrücken
- das Zusammensein genießen
- ganz bei sich sein
- neugierig nach attraktiven Reizen suchen
- sich mit Unsicherheit, Schmerz und Leid vertrauensvoll an die Mutter wenden
- eigene Gefühle und Gefühle der anderen im „Hier-und-Jetzt“ wahrnehmen und anerkennen

70 **Themen des Zweijährigen**

- Besonders attraktiv: Lebensraum der erweiterten Familie
- Selbermachen
- Beobachten, Vergleichen und Nachahmen
- Anderen Helfen – Kooperationsbereitschaft
- Erste Erfahrungen mit Bedürfnis- und Impulsaufschub
- Beginn, zu bewerten: Verlegenheit, Stolz, schlechtes Gewissen
- Anerkennen, Danken, Wiedergutmachen

- Rollenspiele

75 **Was kann das Dreijährige?**

- die Stimmung seiner Umgebung aufnehmen und ausdrücken
- das Zusammensein genießen
- ganz bei sich sein
- neugierig nach attraktiven Reizen suchen
- sich mit Unsicherheit, Schmerz und Leid vertrauensvoll an die Mutter wenden
- Gefühle anderer anerkennen
- spielerisch Ordnungen einhalten und Regeln befolgen

80 **Themen des Dreijährigen**

- Besonders attraktiv: Welt der selbstorganisierten Kindergemeinschaft
- Interesse für Ordnungen und Hierarchien
- Planen, Ausführen (Handlungsketten)
- Austragen von Triebkonflikten
- Wirkung von Bezugssystemen
- Freude an Geschichten
- Vorfreude und Ängste aufgrund von Vorstellungen
- Alpträume

87 **3. Reifungsschritt zur sozialen Kompetenz
ab frühestens 4 Jahren abgeschlossen**

- kognitive Fähigkeiten
- Unterscheidung eigener Motivationen, Gefühle und Gedanken von denen anderer unabhängig vom "Hier-und-Jetzt" („Theory of Mind“)
- Kennzeichen der gelungenen Bindung: das Kind kann größere Zeitspannen ohne Bezugsperson genießen

88 **Was kann das Vierjährige?**

- die Stimmung seiner Umgebung aufnehmen und ausdrücken
- das Zusammensein genießen ("Resonanz")
- ganz bei sich sein (im "Hier-und-Jetzt")
- neugierig nach attraktiven Reizen suchen
- sich mit Unsicherheit, Schmerz und Leid vertrauensvoll an die Mutter wenden
- Gefühle anderer anerkennen
- Ordnungen einhalten und Regeln befolgen

98 **Themen des Vierjährigen**

- besonders attraktiv: erweiterter sozialer Raum
- Zeitverständnis (Vorfreude, Angst vor Sterben und Leid)
- „Zeitreise“ (planen)
- auf der Vorstellungsebene handeln, Vorstellungen "manipulieren" (Sprache)
- Täuschen, Übertreiben, Ablenken, Lügen, Geiz, Neid, Scham, Schuldgefühle, Sich-Entschuldigen, Verzeihen
- Impulskontrolle
- Wechsel von Bezugssystemen

99 **Entwicklung heißt nicht erledigen,
sondern zur Verfügung haben**

(Helen Bachmann, Malen als Lebensspur, Klett-Cotta 1985)

100 **Literatur**

- Doris Bischof-Köhler: Soziale Entwicklung in Kindheit und Jugend, Bindung, Empathie, Theory of Mind, Kohlhammer 2011
- Ursula Henzinger: Bindung und Autonomie in der frühen Kindheit, Psychosozial 2017